Feuer kann ohne Luft nicht sein

[::~Zuko+Aang::] Kapitel 4 in Bearbeitung!

Von RiSparkle

Kapitel 2: ~Was der eine nicht will und der andere zu sehr~

Kapitel: 2

Zuko kam in das Zimmer des Luftbändigers und betrachtete den Körper des Jungen. Dann trat er ans Bett, beugte sich über ihn und gab ihm einen Kuss auf den Mund. Aang schrak auf und sah in die Mandelbraunen Augen des Prinzen. „Keine Angst ich bin es nur!“, berügte ihn Zuko. „Ich will zu meinen Freunden!“, forderte Aang. „Du darfst, aber sei etwas freundlicher zu mir! Denk an unseren Deal... Ich hab dich in der Hand nicht andersrum!“, meinte Zuko und seine Tonlage wurde kühler. „Ja... Entschuldigung! Aber darf ich sie sehen? Danach gehorche ich deinen Befehlen wieder...“, sagte Aang. „O.K.! Du weißt du musst auf mich hören sonst werde ich dich nicht befreien, wenn du in der Feuernation festgenommen wirst!“, drohte Zuko. „Das glaube ich sowieso noch nicht, dass du mich befreien wirst...“, meinte Aang und sah immer noch misstrauisch Zuko an. „Es ist aber so! Vertraue mir... Doch nun komm, mein Süßer!“, sagte Zuko und streckte die Hand aus, um Aang aufzuhelfen, doch Aang stand lieber selbst auf. „Geh voraus...“, bat Zuko. Aang gehorchte, denn ihm blieb nichts anderes übrig als zu gehorchen. Zuko sah jede Bewegung des Jungen und fing leicht an herum zu sabbern. „Sag mal, wenn ich jetzt abhaue, was passiert dann?“, fragte Aang. „Das wirst du nicht!“, meinte der Prinz abwesend. „Und wenn doch?“, erwiderte der junge Mönch. „Tja dann werden deine Freunde als Opfer in der Feuernation genommen! Und ich glaube das willst du nicht!“, drohte der Schwarzhaarige. Dann liefen sie weiter und kamen schließlich im Verlies an. Katara und Sokka sprangen auf und sahen dann mit gehässigem Blick zu Zuko.

„Was hat er mit uns vor? Wieso haust du nicht ab? Wir können doch verschwinden! Warum bist du hier?“, bohrten die beiden. „Tja kommt drauf an wie ich mich verhalte! Wenn ich abhaue richten sie euch hin! Verschwinden unmöglich... Ich habe einen Deal mit ihm: Ich gehorche seinen Befehlen und ich darf mich frei bewegen mit ihm und dann darf ich euch besuchen...“, antwortete Aang knapp. „Was für einen Deal?“, fragte Katara. „Wollt ihr den Deal wirklich wissen?“, hängte sich der Prinz nun ein und trat neben Aang. Die Geschwister sahen sich an und nickten schließlich. Zuko nahm Aang's Kopf in seine Hände und küsste ihn sanft auf den Mund. Die beiden Wasserstammgeschwister sahen es mit herunter geklappten Kiefer an. Zuko liebte an Aang's Lippen und spielte leicht mit der oberen Zahnreihe und

schließlich mit Aang's Zunge. Als Aang die Zunge von dem verbannten Prinzen an der seiner spürte, versuchte er Zuko wegzudrücken. Doch vergeblich. Zuko stoppte für einen Moment und flüsterte: „Nicht doch Avatar Aang. Ich darf mit dir machen was ich will!“ Aang wusste was das hieß und gab sich willig der Liebkosung des Prinzen hin... Nach einigen Minuten lösten sie sich von einander. Aang sah traurig zu den beiden und meinte: „Tut mir Leid ich hatte keine andere Wahl und habe sie auch weiterhin nicht...“ „Mein Aang gehört zu mir! Ihr habst richtig gesehen! Ich bin Schwul und stehe auf Aang! Komm Aang du musst zurück in mein, ich meine dein Quartier!“, erklärte Zuko und nahm Aang bei die Hand.

„Hey... Hier war doch mein Quartier!“, meinte Aang leise, aber bestimmt. „Nein, du kommst mit in meins... Das kann man besser verschließen...“, flüsterte Zuko und zog ihn weiter, bis zu seinem Quartier. Er öffnete es und er zog ihn mit rein. Aang hatte gemerkt, dass Zuko's Hand auf dem Weg dorthin immer schwitziger wurde. Zuko verschloß die Tür gründlich und schubste Aang auf sein Bett. In diesen Moment wurde Aang bewusst: Zuko wollte mit ihm schlafen! Er riss die Augen auf und bemerkte, was er mit seinen Deal mit Zuko angerichtet hatte. Er hätte sich nicht darauf einlassen sollen... Nun sah er Zuko's Grinsen vor seinen geistigen Auge. Dann kam er wieder zu sich und sah das Zuko auf ihn zu kam.

Er zog Aang die Hose aus und begann seinen Oberkörper mit seiner Zunge zu streicheln. Aang schubste den Prinzen weg. „Nein... Alles nur das nicht!“, meinte Aang schockiert und hielt sich den Oberkörper mit der Bettdecke zu. „Zu spät! Und du weißt ja was passiert, wenn du nicht alles machst was ich verlange! Und auch das gehört zu alles!“, sagte Zuko und lachte. Dann zog er sich seine Uniform aus und gab seinen Oberkörper frei. Dann ging er wieder auf Bett und machte weiter. Aang dachte verkrampft: ‚Ich muss das tun sonst werden die beiden hingerichtet!‘ „Mach dich locker... Es ist nicht so schlimm. Besonders nicht, wenn du dich lockerer machst!“, hauchte Zuko in Aang Ohr. Der Prinz zog sich komplett aus und machte nun auch Aang komplett frei von seinen Klamotten... Zuko legte seinen Kopf in Aang's Schoß und liebte dessen Glied. Aang stöhnte und flüserte: „Zuko nein... bitte... alles nur das nicht!“ „Entspann dich... Du bist gleich soweit!“, hauchte Zuko in seinen Schoß. Dann schubste Zuko Aang zurück auf Bett und drehte ihn auf den Bauch. Zuko griff ihn und Aang schrie auf. Dann wollte Zuko seine Glied in Aang einführen, doch Aang drehte sich mit aller Gewalt um und stieß den Prinzen von sich. „Du darf und kannst alles mit mir machen! Aber ich werde nicht mit dir schlafen! Das küssen ist für mich schon eine Qual! Aber das ist wirklich zu viel verlangt! Ich hab es erstens noch nie getan, zweitens werde ich es nicht mit einem Mann machen und drittens schon gar nicht mit dir! Zuko... Ich verstehe ja, dass du mich magst und zwar mehr als normal, aber verstehe auch mich...“, sagte Aang aufbrausend und beruhigte sich wieder. Zuko sah den entblößten Aang an und nickte dann. „Ja... Ich glaube du hast Recht. Es tut mir Leid es ist so über mich gekommen... Ich konnte nichts dagegen tun... Aber dein Anblick raubt mir noch den Verstand... Und dann der Deal: Das ich alles machen kann und so... Es tut mir Leid... Ich wäre der letzte der dir wehtun würde! Naja... Ich meine: Ich liebe dich... Und du mich nicht, was ich verstehen kann... Ich muss es akzeptieren. Aang bleibst du wenigstens die Nacht bei mir? Ich werde dir nichts tun. Ich will dich nur in meiner Nähe haben. Ich verspreche es!“, murmelte Zuko deutlich. Aang sah den nackten Prinzen skeptisch an, doch dessen Körpersprache sprach für sich. „O.K.! In Ordnung!“, nickte er. Zuko kam zu ihm und küsste ihn. „Danke mein Engel!“

Am Abend lagen sie dann zusammen in Zuko's Bett. Zuko schmiegte sich an Aang und

schlief umarmend in dessen Armen ein...

Am nächsten Tag wachte Zuko auf und bemerkte das Aang nicht neben ihm lag. Er schlüpfte schnell in seine Sachen und ging aus dem Zimmer. Er fragte die Besatzung, ob ihn jemand gesehen hatte, doch vergeblich. Dann ging der Prinz in das Verlies und sah das Aang vor der Zelle seiner Freunde sah und mit ihnen redete. „Aang... Du sollst doch in meiner Nähe bleiben!“, seufzte Zuko und kniete sich zu ihm nieder. Er schlang die Arme um ihn und küsste sanft den Hals des jüngeren. Dann schwiegen alle.

Zuko brach das Schweigen: „Sag mal über was hattet ihr gesprochen? Und was machst du alleine hier unten? Wolltest du doch abhauen?“ „Nein... Ich wollte dich nicht wecken und stören, also bin ich alleine runter, weil ich mich ja frei bewegen kann... Was wir geredet haben geht dich ja nichts an... Auf jeden Fall haben wir keine Flucht geplant, falls du das meinst!“, antwortete Aang. „Wirklich? Sieh mir in die Augen und sag es noch mal!“, meinte Zuko. Aang konnte ihm nicht in die Augen sehen, auch wenn er es wollte. Ihm war es zu peinlich, nachdem was gestern passiert war. Doch er tat es schließlich doch und sagte es erneut. Dann küsste Zuko Aang. „Wie konnte ich das nur von dir denken...“, meinte er und lächelte Aang verliebt an. „Sag mal willst du nicht deinen Momo und Appa sehen? Ich zeig dir wo sie sind...“, schlug Zuko vor und knabberte an den Hals von Aang. Aang sah auf und seine Augen leuchteten: „Ja liebend gerne mein Prinz.“ Als er die Worte gesagt hatte schaute er schnell weg und dachte: ‚Ich hab jetzt nicht ehrlich ‚Mein Prinz‘ gesagt?‘ Zuko lächelte und hauchte ihm ins Ohr: „Dann komm mein Sklave!“ Er lachte und half ihm auf.

Er ging mit ihm zu Aangs Begleitstieren. „Ach ja und du darfst dich nur mit mir auf dem Schiff bewegen! So war unser Deal!“, erinnerte Zuko Aang. „Na gut dann war es eben so...!“, gab Aang beleidigt zurück. „Dir ist es peinlich!?“, stellte Zuko fest. „Hä? Was meinst du?“, fragte der Junge verwirrt. „Was meine ich? Das weißt du ganz genau! Das was gestern zwischen und passiert ist!“, meinte Zuko und grinste.

Aang ging zu Appa und streichelte ihn. „Hab ich also Recht!“, meinte er triumphierend. „Ja... Ja O.K.! Du hast Recht! Aber ich glaube das kann man verstehen und ist gut nach vollziehbar!“, schrie Aang. „Bitte schrei nicht so!“, beruhigte er Aang.

„Ich lasse mir nicht den Mund verbieten!“, sprudelte es aus dem jüngeren heraus und seine Tätowierungen fingen an zu glühen. Zuko rannte schnell zu ihm und küsste ihn sanft. Aang fing sich wieder und fiel in Zuko Arme... „Es tut mir Leid... Ich wollte nicht so in Rage geraten...“, murmelte Aang in Zuko's Ohr. „Nein... Es muss dir nicht Leid tun... Ist schon gut. Irgendwie ist es auch meine Schuld.“, sagte Zuko und kuschelte sich an ihn. „So nun aber weg bevor uns jemand sieht! Es soll nicht auffliegen. Wir gehen noch mal zu deinen Freunden und sagen es auch ihnen.“, schlug Zuko vor.

Wenige Minuten später hatten sie es auch den beiden Geschwistern gesagt und gingen wieder auch Zuko's Quartier...